

3500 ans Licht der Welt gebracht

Geltendorfer Hebamme Agathe Sedlmeier feiert 40jähriges Berufsjubiläum

epe. Geltendorf — Ein seltenes Jubiläum kann Agathe Sedlmeier in dieser Woche feiern. Sie ist seit 40 Jahren Hebamme in Geltendorf. Da so etwas wohl kaum wieder vorkommen wird, soll die 65jährige am Freitag während einer Feierstunde im Café Brameshuber geehrt werden.

Jedes Kind im Dorf kann den Weg zum Haus der Hebamme weisen. Die meisten von ihnen sind ja mit ihrer Hilfe auf die Welt gekommen. Als wir ankamen, war — wie zu erwarten — die Hebamme gerade unterwegs. Doch ihr Mann, der im Garten vor dem schmucken, gepflegten Haus arbeitete, wußte genau, wo seine Frau weilte und wann sie wiederkommen würde. Solche Auskünfte muß er sehr oft am Telefon geben.

Agathe Sedlmeier war bei der Familie Bernhard, wo der kleine Walter zur Welt gekommen war. „Ein strammer Bursche“, stellte sie mit Freude fest, als ob es auch ihr Kind sei. Bislang hat sie in den 40 Jahren ihrer Tätigkeit bei 3500 Erdenbürgern Geburtshilfe geleistet. Sie wohn-

te immer in Geltendorf, arbeitet aber nicht nur im Landkreis Fürstfeldbruck, sondern auch in den Kreisen Starnberg und Landsberg.

„Früher habe ich die Fahrten noch mit dem Motorrad gemacht“, erzählte die weißhaarige, gütige Dame mit einem Lächeln. Sie hatte sogar einmal einen schweren Unfall. Seit 1954 ist Agathe Sedlmeier jedoch mit dem Auto unterwegs. „Das ist schon angenehmer, denn ich bin ja Tag und Nacht in Bereitschaft und muß bei jedem Wetter hinaus.“

Ihre Arbeit liebe sie sehr, sagt die Hebamme, die auch in der Universitätsklinik in München studiert hat. Man glaubt es der 65jährigen auch, daß sie überall mit Freude aufgenommen wird. Allerdings lasse das Interesse an einer Hebamme immer mehr nach, da die Geburten im Krankenhaus für die Mütter vollkommen kostenlos seien. Doch Agathe Sedlmeier — übrigens selbst Mutter von erwachsenen Söhnen — will ihren Beruf solange ausüben, „wie ich es körperlich und geistig schaffen kann“.